

Der Arbeiterkampf

Organ der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Ercheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis frei Haus monatlich 6 M. Durch die Post monatlich 6 M. ohne Postgebühren. Verlag u. Geschäftsstelle: Clara 42-44, Fernruf 1047. Gedruckt 7-8 Uhr. Veröffentlichung: Fernruf 1045, Ercheint 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 60 Hk. für den Millimeter Höhe und Spalte; 250 Hk. für die Zeile, einschließlich an den dreizehnten Teilzeile. Anzeigen bis vormittags 9 Uhr eintreffen, größere tags vorher. - Verteilungskosten: Letztlich 1000 bis 1500

Einzelpreis 30 Pf.

Halle, Donnerstag, den 3. März 1921

1. Jahrgang Nr. 52

Der Zwischenakt in London.

Am Dienstag war die erste Sitzung in London, am heutigen Donnerstag soll die zweite sein. Zwischen diesen Zeiten werden allerlei Kombinationen schlagert und Diskussionen und Wünsche als Entschlüsse in die Welt gehen. Die deutsche Bourgeoisie ist in diesen Tagen in Spannung. Was wird geschehen? „Unabsehbarer“ ruft Lord George zu den Vorkämpfern Deutschlands, ebenso wie man die Pariser Forderungen in Deutschland als unabsehbarer bezeichnet hat. Wird nun die Kommission der Alliierten demnach die Vorschläge diskutieren oder nicht und was sind die Folgen? Es liegen folgende Meldungen vor:

London, 3. März. (WZL) Ueber die getriggerte Nachmittags-Sitzung der Alliierten wird folgender amtliche Bericht ausgegeben: Die Alliierten haben beschlossen, die Deutschen für Donnerstag, Freitag 12 Uhr in den S. James-Palast einzuladen. In der Sitzung wird der deutsche Delegationschef zu Wort kommen. Die Alliierten auf die deutschen Gegenansprüche mitgeteilt werden.

Wie der Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ mitteilt, äußerte Simons bei seiner Rückkehr von der getriggerten Nachmittags-Sitzung ihm gegenüber, den Deutschen würden in der Donnerstags-Sitzung die einflussreichsten Entscheidungen der Alliierten mitgeteilt werden. Er lehne es ab, vorher irgendwelche Mitteilungen zu machen.

Neuter meldet: Bei der getriggerten Nachmittagskonferenz herrschte uneheliche Uebereinstimmung sowohl mit Bezug auf die deutschen Gegenansprüche als auch auf die Folgen.

Der Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ meldet: Das hauptsächlichste Ereignis der getriggerten Nachmittagsversammlung ist die einstimmig getroffene Entscheidung der Alliierten, die deutschen Delegierten nicht mehr über ihre Vorschläge anzuhören, die nicht nur als unannehmbar, sondern auch als unüberwindlich bezeichnet werden. Lord George ist sehr überfällig und sehr ungeschicklich über den mangelhaften Willen und die böswilligen Absichten, die in dem Erscheinen von Dr. Simons laugte traten. Alle anderen Alliierten-Vertreter, Lord Curzon, hätten erklärt, daß sie diese Ansicht teilen. Unter diesen Umständen hätten die alliierten Delegierten besonders den deutschen Vorschlägen gegenüber nicht weiter zu beraten. Sie werden heute eine Antwort vorbereiten, die der deutschen Abordnung am Donnerstag übermitteln werden würde. In diesem Zweck würden die militärischen und juristischen Sachverhältnisse zu einer um 10 Uhr vormittags stattfindenden Sitzung zusammenkommen, in der eine Liste sämtlicher Vorschläge gegen den Versailles-Vertrag, sowie die bisher festgestellten, und zwar auf allen Gebieten, Wirtschaftlich, Finanz- und Justizwesen, aufgestellt werden soll. Dieses Schriftstück werde den Alliierten als Grundlage dienen bei der Annahme der ins Auge gefaßten Vorgehensmaßnahmen angesichts des schließlichen Willens Deutschlands, von dem es jetzt durch die Unzulänglichkeit des Abkommens wieder einen klaren Beweis geliefert habe. Die vorzunehmenden Maßnahmen umfassen besonders einen Teil der deutschen Röhre, die Beschlagnahme der Einfuhr in den belagerten Reichsteilen Deutschlands und die Organisation eines belagerten Deutschlands, das diese Gebiete in wirtschaftlicher Hinsicht von dem übrigen Deutschland trennen würde und schließlich die Regelung der „Reichsteile“. Der juristische Teil des französischen Ministeriums des Äußeren würde in London erarbeitet.

Das Erntemittel.

Neuter erfährt aus französischen Kreisen, daß folgende Sanktionen angesetzt werden sollen, falls Deutschland die Forderungen der Alliierten zurückwehrt: Erhebung einer fünfzigprozentigen Abgabe auf deutsche nach alliierten Ländern exportierte Waren, Erziehung einer Zollschranke, die das Einfuhr-Meistwichtige von übrigen Deutschland trennen soll. Besetzung der deutschen Kolonien durch ein deutsches Heer und schließlich die Besetzung der „Reichsteile“.

Es scheint also, daß die beiden Vorschläge feststünden und jedes Verhandeln unmöglich wäre. Die Einzelheiten sind auf beiden Seiten am Werke. Man lese nur, was Stresemann einem Journalisten aus Wien's Aires zu sagen hat: Es unterliegt keinem Zweifel, daß die deutsche Regierung die Pariser Vorschläge mit Interesse im Hinblick auf die Annahme Deutschlands nicht, daß diese Gebiete in wirtschaftlicher Hinsicht von dem übrigen Deutschland trennen würde und schließlich die Besetzung der „Reichsteile“.

Und doch scheint man einleuchten zu wollen und Dr. Simons trennt mit der Drohung seiner Abreise aus London nur eine schein-

geplante Geste an. Wie der „Star“ mitteilt, sei es sicher, daß den deutschen Delegierten Gelegenheit gegeben wird, ein anderes Angebot zu machen, bevor die Konferenz abgebrochen wird. Und dieses andere Angebot scheint die deutsche Delegation schon jetzt und fertig in der Tasche zu haben.

Das Echo in Berlin.

Berlin, 2. März. Auf parlamentarischen Kreisen erfährt man, daß der Unterdelegation irgendeines Abkommens in der Entschädigungsfrage eine Zustimmung im Reichstag zu bewerkstelligen wird, und zwar schon mit Rücksicht auf die infolge der Entschädigungsleistung nötig werdende Bereitstellung des Budgets. Die deutschen Vertreter in London werden sich deshalb auch dem Reichsparlament gegenüber gebunden fühlen.

Das Reichsamtblatt hielt am Mittwoch eine Konferenz ab. Was dabei herauskam, ist nicht bekannt. Auch die Fraktionen hielten Beratungen ab. Man erhebt eine Einsicht von 1914. Wie werden morgen die Londoner Verhandlungen in einem Auf- und Abgehen verlaufen.

Revolutionäre Sturmzeichen.

(Eigene Drahtmeldung.) Aus Italien liegen Nachrichten vor, wonach in Florenz, Pisa, Livorno, Genua und Bologna Generalstreik erklärt ist, der sich auf ganz Italien erstrecken wird. In Sizilien kam es zu Zusammenstößen, wobei zwei Personen verwundet wurden. In Triest wurden zur Vergeltung der Einschüchterung des Gebäudes der Arbeiterkommission städtische Gebäude in Brand gesetzt.

Auch aus Ungarn liegen Nachrichten über Streiks und Meutereien vor. In Raab bei Freiburg hat ein Regiment der ungarischen Nationalarmee gemeutert. Bei den Soldaten wurden kommunistische Flugblätter gefunden. 35 Soldaten wurden erschossen.

In Georgien greift der Aufstand weiter um sich. Georgische Arbeiter und Bauern haben Tiflis erobert. Das Revolutionskomitee sandte aus Tiflis ein Begrüßungstelegramm an die russische Sowjetregierung.

Die zwei Kampffronten.

(Eigene Drahtmeldung.) In der „Pravda“ schreibt Genosse Ziedlow über die Kampffronten. Er wendet sich an die deutschen Genossen, die darüber fragen, daß die Entente-Forderungen der Verhaftung des deutschen Proletariats zur Folge hätten. Er sagt, die Forderungen seien nur der Angriff der Entente auf die deutsche Bourgeoisie. Wenn in Deutschland die Arbeiterklasse an der Macht wäre, dann hätten wir das Recht, von einem unerschütterlichen Anstand gegen das Proletariat zu sprechen. In einer anderen Stelle sagt er: Wenn sie (die deutschen Arbeiter) nicht einsehen, was sie tun, so haben sie nur ihre Bourgeoisie zu hüten und die Macht in die Hand zu nehmen; nur dann werden sie sich an die Arbeiter der ganzen Welt wenden können mit der Hoffnung, daß ihr Führer auch ernst genommen wird. - Sie werden dann von den Klassenfeinden als Betrüger der ganzen Welt unterstellt werden.

Der Streik in Budapest.

Der Streikstreit dauert noch an. Es ist bloß das von der Regierung herausgegebene Blatt „Nepeseli Hírek“ erschienen. Die Vertreter der Arbeiter werden sich an einer Konferenz versammeln. Der Verband der Druckereibewerber hält sich an der Forderung nach Aufhebung des Vertrauensmännertums, da dieses als ein Nachfrage gewertet werden würde. Auch die Vertrauensmänner der Lehrer hielten eine Versammlung, in welcher sie die Forderung nach sofortiger Arbeitsaufnahme zurückwiesen.

Militärische Bereitschaft in Budapest.

Die Regierung rief einen Militärerrat zusammen, der sich mit den Maßnahmen gegen den Streikstreit in Budapest befaßt. Der Kriegsminister macht die Mitteilung, daß die Garnisonstruppen in einer Stärke von sechs Divisionen Tag und Nacht bereitstehen. Auf die Anfrage der sogenannten liberalen Politiker, wozu diese Vorbereitungen notwendig seien, antwortete der Kriegsminister, daß in einer großen Hungersnot ein Soldatenrat gegründet würde. Die Regierung sucht nach einem Vorwand für neue terroristische Maßnahmen gegen die Arbeiterklasse. Angekündigt sind die Vertrauensmänner der Lehrer in Haft genommen.

Oesterreichs verhungertes Proletariat.

Die österreichische Regierung hat bei der Wiederherstellungskommission den Antrag gestellt, für den Sommer 1921, d. h. in der Zeit vor der nächsten Ernte, 100.000 Tonnen Weizen und 40.000 Tonnen Mais herbeizuschaffen. Die Kosten dafür würden 10 Milliarden Kronen betragen, die durch eine Anleihe gedeckt werden müßten. In österreichischer Sprache bedeutet das, daß die Entente diese Summe dem Oesterreichern leihen müßte. Da das Defizit im Staatshaushalt für das laufende Jahr 50 Milliarden beträgt, also in wenigen Wochen das Defizit eine Steigerung um 18 Milliarden erfahren hat, ist zu erwarten, in wela bezugslosere der Oesterreich sich befindet, und die durch die neue Belastung noch vergrößert werden muß.

Oesterreich hat 202.000 Staatsangehörige, von denen allein 85.000 bei der Entente sind, trotz der verheerenden Vorkämpfe. Die hungerlichen Parteien stellen darauf ein, einen großen Teil der Beamten auf Pflichten zu werfen, um zu sparen, daß diese Beamten aber durch die notwendige Arbeitslosenunterstützung ebenfalls wieder den Staatshaushalt enorm belasten, nicht die Bourgeoisie natürlich nicht ein.

Deutsche Waffentransporte gegen Sowjet-Rußland.

Am 2. Februar liefen die 14 atomaren Eisenbahnen einer für Polen bestimmten Wagen mit Mörsern an. Sie haben sich aber wieder freigegeben, da die Reichsregierung die Waffentransporte gegen Sowjet-Rußland aufgegeben hat. Die deutsche Regierung scheint sich an den internationalen Konferenzen zur Herbeiführung von Verhandlungen zu wollen. Diese Verhandlungen müssen aufhören werden an der Westfront und dem Selbstbestimmungsrecht der deutschen Vorkämpfer und vor allem der deutschen Eisenbahnen. Mein eblidher revolutionärer deutscher Arbeiter darf eine Hand rühren, um die Forderung der Revolution mit Waffen zu verfolgen. Alle Energie muß aufgewandt werden, damit kein noch so kleiner Waffentransport die deutschen Grenzen passiert.

Wir Anderen.

Von Paul Lebi.

Im mehrere Zeile auch über die Stellung der von der Centrale zurückgetretenen fünf Genossen zu unterrichten. bringen wir den Aufsatz Paul Lebis zum Abdruck. (Die Arbeit.)

Die kommunistische Partei ist sehr stark, daß sie die Krise, in der sie ist, befragen kann und befragen wird. Es ist kein Zweifel, daß die kommunistische Partei, wenn man zur Erklärung der Krise unter die Oberfläche geht, und die kommunistische Partei nicht so sehr ist, wenn es die nicht gelungen wäre, eine Karte zu machen, die die nicht anders befinde, denn aus Selbstinteresse.

Wir wollen versuchen, die Dinge auf den Kern zu führen. Bei den Diskussionen, die sich an die Entscheidung des Parteikongresses in der italienischen Frage anschließen, werden die von den Genossen auftritt, die auch schon einmal in Italien waren oder werden auf einen lebenden Verwandten in Italien haben, und werden auf Grund dessen mit besonderer Aufmerksamkeit über die italienische Angelegenheit sprechen, und bei solchen Veräberungen hat Gerrati die beste Aussicht, in den Augen der deutschen Arbeiter benachteiligt unmissbar hinter Kossib den Weg einzunehmen.

Wir können es nicht abwarten, und nach wie vor ab, um mit Gerrati zu identifizieren, nach ihm zu verurteilen; wir können es aber, unter der Fremden, Urteil über Italien zugrunde zu legen; wir kritisieren vielmehr die Vorgänge in Italien und die Haltung der Exekutive auf Grund der Tatsachen, die die Exekutive ihrem Urteil zugrunde legt. Wobei: nicht um die Klassifikation aller italienischen Gruppen und Strömungen diskutieren wir, nicht über das Ende des Opportunismus und den Anfang des Kommunismus, sondern darüber, was zu tun war, wenn die Lage in Italien so war, wie die Exekutive es ansah. Diese Frage war folgende: Die Gruppe Gerrati war opportunistisch anfangs und wurde als Arbeiter und mußte als ganze angesehen werden. Gerrati ist ein verkappter Opportunist, d. h. ein Opportunist, der offen und vor den Massen noch nicht als Opportunist gilt. Die Massen sind in ihrer überwiegenden Mehrheit kommunistisch, die überwindende Mehrheit war für die 3. Internationale, sagt der Vertreter der Exekutive. Problem ist die Mehrheit dieser Massen heute aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen. „Man hätte diese Massen bekommen können“ - sagt der Vertreter der Exekutive - „aber wir haben abgewartet.“

Aus diesem, von der Exekutive ihrer Entscheidung zugrunde gelegten Sachverhalt ziehen wir folgende Schlüsse: War Gerrati ein „verkappter“ Opportunist, so war es falsch, die Mehrheit der Proletariats aus der Partei und aus der kommunistischen Internationale auszuschließen, die bisher die Träger des Oesterreichs der kommunistischen Internationale waren. War „verkappter“ Opportunismus in der italienischen Partei, so war es fahrlässig, diesen Opportunismus zu entfernen, d. h. eine Politik zu erziehen, die den italienischen Massen die Opportunisten als solche erkennen ließ. Das hat wieder die kommunistische Internationale nach der kommunistischen Fraktion in Italien über getan. Gerrati war zwei Jahre lang der Vorkämpfer im Kampf für die kommunistische Internationale. Er war im Juli im Präsidium des 2. Weltkongresses. Man hätte ihn in das Präsidium gesetzt, weil man mußte, mer es sei. Andere wegen man habe ihn hineinernennen, weil man nicht wollte, aber er sei. Seit dem wie ihm moche, die verheerenden Schäden der Partei, die seit Oktober vorliegen, können durch Moskau nach Mailand geleistet worden sind, konnten und können dieses Werk der Demontage nicht vollenden. Nur der eigene Kampf der Massen kann den Opportunismus in ihren Augen als solchen erweisen.

In dieser Situation, in der also Gerrati eingeschaltetermaßen als Opportunist nicht anerkannt war, führt man zur Spaltung. Dieser Spaltungsgang ist ein Versuch, den Opportunismus aus der italienischen Partei auszuschließen auf dem antichristlichen Wege, unbefähigt darum, daß auch viel gefundene Reichhaltigkeit weggerollt wurde. Um einer brandigen Seite willen antwortete man ein Nein.

Wir halten dies Operation in diesem italienischen Rolle für falsch. Wie falsch sie ist, wollen wir an dem Beispiel zeigen, das

